



Kolleg-Bote

Ausgabe 019

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Fachbereiche einer Universität ist es wichtig, darüber informiert zu sein, was die Studienbewerberinnen und -bewerber für Kenntnisse mitbringen, was von ihnen erwartet werden kann und in welchen Bereichen während der ersten Semester ein besonderer Schulungsbedarf während der ersten Semester besteht. Der Übergang in die Universität soll für alle Beteiligten nach Möglichkeit ohne Frust und negative Überraschungen verlaufen. Damit dies gelingt, muss aber nicht nur die Universität gut informiert sein, auch die Studieninteressierten selbst sollen wissen, was sie von einem Studiengang und auch von sich selbst erwarten können. Denn, gerade nach absolvierter Schullaufbahn, fehlt es vielen an Klarheit bezüglich der eigenen Neigungen und Fähigkeiten. Dies führt viel zu oft zu falschen Studienentscheidungen, großer Unzufriedenheit und Studienabbrüchen. In dieser Ausgabe des Kolleg-Boten stellt sich der

„Studienkompass Psychologie“ aus dem Handlungsfeld „Eigenes Wissen einschätzen“ vor, der neben vielen anderen Teilprojekten genau dieses Themenfeld bearbeitet. Matthias Otto stellt in seinem Beitrag dar, welche Herausforderungen im Bereich der Psychologie zu bewältigen sind, um eine Passgenauigkeit zu erwirken, und welche Konzepte im „Studienkompass“ entwickelt werden, um Fach und Bewerberinnen und Bewerber erfolgreich zueinander zu bringen.

Auf Seite 4 berichtet Elke Bosse von der Jahrestagung des weltweiten Dachverbandes für Lehre und Hochschulentwicklung in Stockholm.

Wir wünschen Ihnen allen nicht nur eine interessante Lektüre, sondern auch einen schönen Sommer und freuen uns darauf, die zweite Jahreshälfte gemeinsam in Angriff zu nehmen! (bg)

Studienkompass Psychologie – Eine Orientierungshilfe bei der Studienwahl

Autor: Matthias Otto

Für die Gesellschaft, die Hochschulen, die Lehrenden und nicht zuletzt für die Studierenden wäre es ideal, wenn genau diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die hinsichtlich ihrer Interessen und Fähigkeiten für ein bestimmtes Studium und einen entsprechenden Beruf geeignet sind, zu diesem Studium zugelassen würden. Leider ist dies oft nicht der Fall. Viele fachlich geeignete Personen erhalten in NC-Fächern keinen Studienplatz

und weichen auf andere Studienfächer aus. Studierende, die fachlich gut mitkommen, merken mitunter nach einigen Semestern, dass sie ein Studienfach gewählt haben, für das sie zwar geeignet, aber nicht ausreichend motiviert sind. Und nicht wenige kommen erst im Beruf zur Erkenntnis, dass ihre Interessen eigentlich woanders liegen.

In dieser Ausgabe:

Studienkompass Psychologie –
Eine Orientierungshilfe bei der Studienwahl

Seite 1-3

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und

Studieneingangsphase –
Internationale Impulse auf der ICED 2014

Freunde des Universitätskollegs

Seite 4

Ziele

Mit dem Studienkompass Psychologie (www.stups.uni-hamburg.de) wurde ein Online-Informationsportal entwickelt, um die Passung zwischen Bewerberinnen und Bewerbern und dem Studium der Psychologie an der Universität Hamburg zu verbessern. Die Bearbeitung ist freiwillig und nicht an die Bewerbung geknüpft. Unser Ziel ist es, durch das Angebot die Studienwahrscheinlichkeit und Erwartungsklarheit zu steigern, Interesse für das Studium und die Berufsfelder zu wecken, die Studien- und Berufszufriedenheit zu erhöhen und langfristig die Studienabbruchquote zu senken.

Didaktisches Konzept

Das Angebot basiert auf einer Vorlage aus dem Jahr 2006, wurde jedoch inhaltlich und technisch vollkommen neu entwickelt. Es war uns wichtig, die Studienfächer und die Studienbedingungen realistisch darzustellen und einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen, um die reflektierte Studienwahl zu fördern. Bei der didaktischen Umsetzung orientieren wir uns an vier Aspekten:

- *Kennen* – Multimediale Präsentation von Informationen
- *Können* – Übungen und Selbsttests, um die eigenen Fähigkeiten mit den Anforderungen des Studiengangs abzugleichen
- *Wollen* – Fragen und Hinweise, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu anzuregen, ihre Studienmotivation und ihr Studieninteresse kritisch zu reflektieren
- *Sollen* – Rückmeldungen zu den wichtigsten Voraussetzungen und Anforderungen

Aufbau

Der Studienkompass ist in vier Abschnitte mit Unterkapiteln (Module) unterteilt. In Abschnitt (1) *Meine Erwartungen* haben Studieninteressierte die Gelegenheit, ihre Erwartungen an das Studium mit den Erfahrungen von Studierenden abzugleichen, beispielsweise inwiefern die Vorstellung zutrifft, dass man im Studium lernt, mit eigenen Problemen besser umzugehen. In Abschnitt (2) *Mein Studium* geht es darum, die Studienfächer kennenzulernen und anhand von praktischen

Übungen die eigenen Fähigkeiten mit den Anforderungen des Studiums abzugleichen. Mit Schulwissen lösbare Statistikaufgaben aus dem Modul „Methodenlehre“ sollen dazu anregen, über den Mathematikanteil des Studiums zu reflektieren. In dem Modul „Klinische Psychologie“ können sich die Nutzer an studiennahen Aufgaben ausprobieren. Anhand einer kurzen Fallbeschreibung müssen sie entscheiden, ob die Indizien eher für eine Depression oder eine generalisierte Angststörung sprechen.



www.stups.uni-hamburg.de

Nach jedem Modul werden die Teilnehmenden gebeten, ihr Interesse und gegebenenfalls auch ihre Fähigkeiten einzuschätzen.

Für die Studienentscheidung spielen nicht nur fachliche Aspekte eine Rolle, sondern auch die Anforderungen an Zeitplanung und Selbstorganisation. In dem Modul „Studenttag“ können die Nutzerinnen und Nutzer eine Psychologiestudentin einen Tag lang begleiten und erhalten einen Einblick in die Studienkultur. Auch wenn der Studienabschluss noch in weiter

Aufgabe 8 / 9

Welche Aussagen lassen sich aus der Abbildung ableiten?

- Hohe IQ-Werte zwischen 145 und 160 sind sehr wahrscheinlich, niedrige IQ-Werte zwischen 40 und 55 sind sehr unwahrscheinlich.
- 13,8% der Bevölkerung haben einen IQ-Wert zwischen 115 und 145.
- Es ist nicht möglich, einen IQ-Wert unter 40 zu haben.
- Die Kurve repräsentiert 100% der Bevölkerung.

Wahrscheinliche Verteilung von IQ-Werten in der Bevölkerung

Auflösung

<< zurück >> weiter

Abbildung: Aufgabe aus dem Modul Methodenlehre

Termine

Lange Nacht der Bildung: Am Mittwoch, 3. September, um 18:00 Uhr lädt die Grüne Bürgerschaftsfraktion zur „Langen Nacht der Bildung“ in das Hamburger Rathaus ein. Unter anderem werden Frau Rupp und Herr Schlegel vom Universitätskolleg Vorträge halten. Nähere Infos und Anmeldung unter <http://uuh.de/7dghue>

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 27. August.

Die STEOP-Session wird während der vorlesungsfreien Zeit nicht stattfinden.

Die nächste STEOP-Session findet am 27. Oktober statt.



Alle Neuigkeiten und Termine finden Sie auch unter <http://uuh.de/uk-news>

Ferne für die Nutzer liegt, kann es hilfreich sein, sich frühzeitig über die verschiedenen beruflichen Optionen zu informieren. In Abschnitt (3) *Meine Zukunft* schildern Vertreter verschiedener psychologischer Berufsfelder ihren Arbeitsalltag.



Abbildung: Interview mit einem Organisationspsychologen

Letzten Endes sollen alle Informationen der Entscheidungsfindung dienen. In Abschnitt (4) *Meine Entscheidung* berichten Studierende von ihren Erfahrungen und geben Tipps für die Studienwahl. Reflexionsfragen unterstützen die Nutzerinnen und Nutzer in ihrem Entscheidungsprozess.

Technische Realisierung

Abbildung: Fragen aus dem Modul Entscheidung treffen

Die Inhalte wurden mit dem Autorenprogramm „Articulate Storyline“ generiert und in eine Joomla-Content-Management-Umgebung integriert. Der relativ einfache Aufbau des an Microsoft Powerpoint erinnernden Autorenprogramms ermöglichte bereits nach wenigen Tagen das Erstellen erster Inhalte. Das technische Framework wurde in enger Kooperation mit dem Teilprojekt „Peer-Mentoring Psychologie“ entwickelt. Nach einem Betatest mit Psychologiestudierenden und fachfremden Nutzerinnen und Nutzern wurde das Portal Mitte Mai online geschaltet.

Evaluation

Das im Juni 2012 gestartete Projekt befindet sich zurzeit in der Evaluations- und Distributionsphase. Im Schnitt besuchen pro Tag 50 Nutzerinnen und Nutzer die Website. Ein Teil davon hat die Evaluationsfragen beantwortet (n=25). 72 % der Befragten bewerten das Angebot insgesamt als „sehr gut“. Auf die Frage, inwieweit der Studienkompass ihrem Informationsbedürfnis gerecht wurde, gaben 64 % an, dass der Informationsumfang genau richtig sei. Ein Drittel der Befragten fühlte sich durch die geschilderten Anforderungen des Studiums abgeschreckt. 63 % gaben an, dass ihnen das Angebot bei der Studienwahlentscheidung viel bis sehr viel geholfen hat. Positiv hervorgehoben wurden der offene Zugang und der Informations- statt Testcharakter. Die ersten Rückmeldungen lassen also auf eine positive Resonanz schließen. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Weiterentwicklung des Angebots ein.

„Studienkompass Psychologie“ – Teilprojekt 04

Projektleitung: Matthias Otto

Hintergrund zum Projekt: www.universitaetskolleg.de/de/projekte/eigenes-wissen-einschaetzen.html

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: www.stups.uni-hamburg.de

Kurzmeldungen

Fotowettbewerb Startfoto 2014: Auch dieses Jahr veranstaltet das Universitätskolleg wieder einen Fotowettbewerb. Das Motto 2014 „Bitte recht vielfältig“. Es gibt wieder tolle Geld- und Sachpreise zu gewinnen. Teilnehmen können alle Studierenden der Universität Hamburg bis zum 25. November 2014. Nähere Infos und Teilnahmebedingungen unter www.uni-hamburg.de/startfoto

Ausgezeichnet: Zum sechsten Mal wurde die Arbeit herausragender Hochschullehrender mit dem Hamburger Lehrpreis ausgezeichnet. Preisträgerin ist auch Dr. Katrin Bothe vom Teilprojekt „Schreibzentrum für Studierende“. Infos unter <http://uuh.de/sdgv4>

Hochschulperle für „Pfad.finder“: Die Universität Witten/Herdecke verleiht seit diesem Jahr das „Pfad.finder-Stipendium“, bei dem Schulabsolventinnen und -absolventen bei einjährigen Projekten vor der Studienzeit unterstützt werden. Das Programm wurde vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit der Hochschulperle ausgezeichnet. Nähere Infos unter <http://uuh.de/fduje2>

Studieneingangsphase – Internationale Impulse auf der ICED 2014

Autorin: Elke Bosse

Der weltweite Dachverband für Lehr- und Hochschulentwicklung (International Consortium for Educational Development – ICED) veranstaltete vom 16.–18.06.2014 eine internationale Konferenz in Stockholm. Mit mehr als 600 Teilnehmenden und einem Themenspektrum zwischen Praxis und Forschung zu allgemeiner und disziplinspezifischer Hochschuldidaktik bot die Tagung Gelegenheit, einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und innovative Ansätze zur Förderung von Qualität in Lehre und Studium zu gewinnen.

Eine wichtige Rolle spielte in den vielfältigen Beiträgen der Übergang an die Hochschule, der in der internationalen Lehr- und Hochschulentwicklung ein eigenes Forschungsgebiet darstellt und unter dem Begriff „first-year experience“ diskutiert wird. Vorreiter sind hier vor allem die USA, Australien und Großbritannien, wo landesweite Studien zur Studieneingangsphase vorliegen, Fachverbände einen hochschulübergreifenden Austausch ermöglichen und die praktische Förderung von Studienanfängerinnen und -anfängern bereits Tradition hat. Auf der

ICED-Tagung zeigte sich, dass das Thema von Skandinavien bis Südafrika zunehmend an Bedeutung gewinnt, da sich die Hochschulen weltweit auf eine vielfältigere Studierendenschaft einstellen.

Nähere Informationen zur ICED 2014 finden sich auf der Tagungswebseite <http://www.iced2014.se/index.shtml>

Einen Einblick in die Förderung der Studieneingangsphase in den USA bietet die Webseite des National Resource Center for First-Year Experience and Students in Transition: <http://www.sc.edu/fye/index.html>

Zudem informieren zentrale Webseiten über Forschung und Praxis zur Studieneingangsphase in Großbritannien: <http://www.improvingthestudentexperience.com/> und Australien <http://fyhe.com.au/>

Publikationen aus den Teilprojekten

„Tu Gutes und sprich darüber!“ – ein wichtiger Merksatz, der dazu ermuntert, die eigenen Erfolge nicht zu verstecken, sondern sichtbar zu machen. Die Teilprojekte des Universitätskollegs haben die Möglichkeit, auf der UK-Homepage ihre Publikationen zu präsentieren.

Tagungsberichte, Zwischenergebnisse, Fachbeiträge – unter www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/publikationen/beitraege.html veröffentlicht die Servicestelle entsprechende Publikationen der Teilprojekte. Diese können per Mail an redaktion.kolleg@uni-hamburg geschickt werden.

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autorinnen und Autoren.

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 019
Erstausgabe am 16.07.2014
Druckauflage: 2000 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Betriebseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Arndt Schmehl (*as*)
Prof. Dr. Florian Grüner (*fg*)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (*uh*)

Redaktion, Layout und Lektorat (*red*)
Prof. Dr. Axel Horstmann (*hm*)
Nicolai Krolzik (*nk*),
Tobias Steiner (*ts*),
Mathias Assmann (*ma*),
Benjamin Gildemeister (*bg*)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität
Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)